

# Geschichte und Region/Storia e regione

23. Jahrgang, 2014, Heft 1 – anno XXIII, 2014, n. 1

Jüdische Gemeinden in der Frühen Neuzeit  
Comunità ebraiche in età moderna

**StudienVerlag**

Innsbruck

Wien

Bozen / Bolzano

**Ein Projekt/un progetto** der Arbeitsgruppe/del gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“

**Herausgeber/a cura di:** Arbeitsgruppe/gruppo di ricerca „Geschichte und Region/Storia e regione“ und/e Südtiroler Landesarchiv/Archivio provinciale di Bolzano

**In Zusammenarbeit mit/in collaborazione con:** Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte, Freie Universität Bozen/Centro di competenza Storia regionale, Libera Università Bolzano.

**Geschichte und Region/Storia e regione is a peer-reviewed journal.**

**Redaktion/redazione:** Giuseppe Albertoni, Andrea Bonoldi, Francesca Brunet, Siglinde Clementi, Andrea Di Michele, Ellinor Forster, Florian Huber, Stefan Lechner, Hannes Obermair, Gustav Pfeifer, Christine Roilo, Martina Salvante.

*Geschäftsführend/direzione:* Michaela Oberhuber

*Redaktionsanschrift/indirizzo della redazione:* Geschichte und Region/Storia e regione, A.-Diaz-Str./via A. Diaz 8b, I-39100 Bozen/Bolzano, Tel. + 39 0471 411972, Fax +39 0471 411969  
e-mail: [info@geschichteundregion.eu](mailto:info@geschichteundregion.eu)

Internet: [geschichteundregion.eu](http://geschichteundregion.eu); [storiaeregione.eu](http://storiaeregione.eu)

**Korrespondenten/corrispondenti:** Thomas Albrich, Innsbruck · Helmut Alexander, Innsbruck · Agostino Amantia, Belluno · Marco Bellabarba, Trento · Laurence Cole, London · Emanuele Curzel, Trento · Elisabeth Dietrich, Innsbruck · Alessio Fornasin, Udine · Thomas Götz, Regensburg · Paola Guglielmotti, Genova · Maria Heidegger, Innsbruck · Hans Heiss, Brixen · Martin Kofler, Lienz · Margareth Lanzinger, Wien · Werner Matt, Dornbirn · Wolfgang Meixner, Innsbruck · Luca Mocarelli, Milano · Cecilia Nubola, Trento · Tullio Omezzoli, Aosta · Luciana Palla, Belluno · Eva Pfanzelter, Innsbruck · Luigi Provero, Torino · Reinhard Stauber, Klagenfurt · Gerald Steinacher, Lincoln/Nebraska · Rodolfo Taiani, Trento · Michael Wedekind, Wien · Rolf Wörsdörfer, Frankfurt

**Presserechtlich verantwortlich/direttore responsabile:** Günther Pallaver

Titel-Nr. STV 5383 ISSN 1121-0303

Bibliographische Informationen Der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2015 by StudienVerlag Ges.m.b.H., Erlersstraße 10, A-6020 Innsbruck  
e-mail: [order@studienverlag.at](mailto:order@studienverlag.at), Internet: [www.studienverlag.at](http://www.studienverlag.at)

Geschichte und Region/Storia e regione erscheint zweimal jährlich/esse due volte l'anno. Einzelnummer/singolo fascicolo: Euro 29,00/sfr 35,63 (zuzügl. Versand/più spese di spedizione), Abonnement/abbonamento annuo (2 Hefte/numeri): Euro 41,00/sfr 50,38 (Abonnementpreis inkl. MwSt. und zuzügl. Versand/IVA incl., più spese di spedizione). Alle Bezugspreise und Versandkosten unterliegen der Preisbindung. Abbestellungen müssen spätestens 3 Monate vor Ende des Kalenderjahres schriftlich erfolgen. Gli abbonamenti vanno disdetti tre mesi prima della fine dell'anno solare.

Aboservice/servizio abbonamenti: Tel.: +43 (0)512 395045, Fax: +43 (0)512 395045-15

E-Mail: [aboservice@studienverlag.at](mailto:aboservice@studienverlag.at)

Layout: Fotolitho Lana Service; Umschlaggestaltung/copertina: Dall'Ò & Freunde  
Umschlagbild/foto di copertina: Hochzeitsbild aus dem 1589 vollendeten Gebetbuch der Familie Ulma-Günzburg (Hs 7058, © Germanisches Nationalmuseum, Digitalisat [Lena Kleer]).

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. È vietata la riproduzione, anche parziale, con qualsiasi mezzo effettuata, compresa la fotocopia, anche ad uso interno o didattico, non autorizzata.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier. Stampato su carta ecologica. Gefördert von der Kulturabteilung des Landes Tirol. Pubblicato con il sostegno dell'ufficio cultura del Land Tirol.



AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

## Inhalt/Indice

### Editorial / Editoriale Jüdische Gemeinden in der Frühen Neuzeit Comunità ebraiche in età moderna

- Claudia Ulbrich . . . . . 11  
*Raumnutzung und Zeit-Räume im Alltagsleben christlich-jüdischer Gemeinden*
- Francesco Saracino/Mara Barbierato . . . . . 29  
*La comunità ebraica di Bolzano nel XVIII secolo: un'eccezione nel panorama asburgico?*
- Annekathrin Helbig . . . . . 54  
*„was maassen sie zur Erhaltung guter Ordnung unter sich gewisser Punkte halber sich vereinbart ...“ Innerjüdische Organisation in Mecklenburg-Schwerin im 18. Jahrhundert*

### Aufsätze / Contributi

- Andrea Sarri . . . . . 77  
*Il vescovo di Bressanone Johannes Geisler durante il fascismo. Religione e politica nelle omelie e nelle lettere pastorali (1930–1938)*
- Maria Fiebrandt . . . . . 110  
*Option und Erbgesundheitspolitik. Rassenhygienische Selektionsmechanismen im Kontext der Umsiedlung der Südtiroler*

### Forum

- Laura Sedda . . . . . 133  
*Shabbatai Moravia – testimonianze di vita ebraica a Bolzano nel '700*
- Junia Wiedenhofer . . . . . 139  
*„Die biographische Erfassung der Tiroler Juden“ – Ein Forschungsprojekt des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck. Eine Projektvorstellung*
- Andrea Sarri . . . . . 145  
*“Giudaica perfidia”. Liturgia e antisemitismo in un libro recente*
- Katia Occhi . . . . . 153  
*Seminario di studio “Quaero ex tuis litteris”. Carteggi fra basso medioevo ed età moderna. Pratiche di redazione, trasmissione e conservazione (Istituto storico italo-germanico Trento, 13–14 novembre 2014)*
- Harald Heppner . . . . . 160  
*Tagungsbericht: Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg (Graz, 4.–7. September 2014)*

Alois Unterkircher, Jungen und Männer als Patienten bei einem Südtiroler Landarzt (1860–1900) . . . . .	163
<i>(Marion Baschini)</i>	
Sandra Hupfauft/Silvia Maria Erber, Liedgeschichten. Musik und Lied in Tiroler Politik und Gesellschaft 1796–1848 . . . . .	167
<i>(Giuliano Tonini)</i>	
Martha Verdorfer (Hg.), Vorbilder oder Zeugen des Zeitgeistes? Schulnamensgebung als umstrittene Erinnerungskultur . . . . .	169
<i>(Andrej Werth)</i>	
Brigitte Mazohl/Ellinor Forster (Hgg.), Frauenklöster im Alpenraum . . . . .	174
<i>(Liise Lehtsalu)</i>	

Abstracts

Anschrift der AutorInnen / Recapito degli autori/delle autrici

# Tagungsbericht: Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg (Graz, 4.–7. September 2014)

*Harald Heppner*

Dass der Erste Weltkrieg und seine Auswirkungen nicht nur zu seiner Zeit die Verhältnisse in ganz Europa und so auch auf der Ebene der Regionen stark beeinflusst hat, sondern dieser Umstand sich auch in den diversen wissenschaftlichen, dokumentarischen und popularisierenden Maßnahmen landauf, landab anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr widerspiegelt, darf als bekannt bezeichnet werden. Dass man sich Siebenbürgens als historische Region aber nicht nur erinnert, sondern jene in den Köpfen noch immer recht lebendig ist, mag hingegen nicht gleichermaßen bekannt sein. Siebenbürgen hatte sich im Mittelalter mit einem ganz eigenen Profil gebildet und bis 1867 auch seinen eigenständigen formellen Status bewahren können (sieht man von der Periode der Revolution und des Neoabsolutismus ab), war dann aber aufgelöst worden bzw. in Ungarn aufgegangen. Wenn diese Region bis heute mehr denn eine historische Reminiszenz darstellt, hat dies nicht nur mit vor allem seit 1989 erkennbaren Bemühungen der Rumänen Siebenbürgens zu tun, sondern auch mit dem Arbeitskreis für Siebenbürgischen Landeskunde (AKSL), der, in der Mitte des 19. Jahrhunderts von den einheimischen Sachsen (Deutschen) gegründet, nicht nur noch immer existiert, sondern Jahr für Jahr beachtliche wissenschaftliche Leistungen erbringt, um Geschichte und Region „beisammen zu halten“.

Vom 4. bis 7. September 2014 hat der AKSL in Zusammenarbeit mit der Universität Graz seine diesjährige Jahrestagung dem Thema Erster Weltkrieg gewidmet, weniger deshalb, um dem aktuellen Zeitgeist zu huldigen, sondern um über den derzeitigen Forschungsstand eine Zwischenbilanz zu ziehen. Freilich wäre es vermessen, einen umfassenden Überblick zu bekommen, doch können die behandelten Blickwinkel und Ergebnisse allemal als repräsentativ und nicht bloß als versprengtes Streugut angesehen werden. Die Tagung war in drei Hauptsektionen und in zwei Nebensektionen untergliedert. Die Themenstellungen der Hauptsektionen oblagen der Chronologie – Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg (solange schon Kriegszustand herrschte, Siebenbürgen aber noch nicht betroffen war), Siebenbürgen im Ersten Weltkrieg und Siebenbürgen nach dem Ersten Weltkrieg. Die Nebensektionen zu Kunstgeschichte/Volkskunde und Naturwissenschaften rundeten das Spektrum ab.

In der ersten Sektion ging es darum, die Hintergründe des Ersten Weltkrieges, insoweit sie Siebenbürgen betrafen, anzusprechen. Der renommierte österreichische Militärhistoriker Manfred Rauchensteiner machte die

Eröffnung und schilderte, wie sich der strategische Fokus aus österreichisch-ungarischer Sicht bildete und welche Rolle Siebenbürgen dabei zukam. Zsolt K. Lengyel behandelte den Blickwinkel der ungarischen Reichshälfte, auf den Krieg bezogen, zu der ja auch Siebenbürgen gehörte. Gerald Volkmer ergänzte, indem er über die siebenbürgische Frage in den Beziehungen zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Rumänien vor dem Angriff Rumäniens auf Siebenbürgen referierte. Zur ersten Sektion zählte auch der Vortrag von Stéphanie Danneberg, die sich dem Verhältnis zwischen den Sachsen und Rumänen innerhalb Siebenbürgens zuwandte, um das Verhältnis zweier wichtiger Volksgruppen auf transilvanischem Boden auszuloten. Danach berichtete Franz Horváth über die magyarische Komponente, die für das Verständnis der innersiebenbürgischen ‚Verhältnisse‘ unverzichtbar ist. Den Schlussstein zur ersten Sektion setzte Enikő Dác, die eine Betrachtung anstellte, wie sich die siebenbürgischen Abgeordneten im ungarischen Parlament während des Ersten Weltkrieges verhielten. Aus all diesen Informationen war zu entnehmen, dass die interne Entwicklung im Gegensatz zur zwischenstaatlichen Entwicklung nicht darauf hinsteuerte, Weichenstellungen der ‚Scheidung‘ der diversen Nationalitäten 1918 vorzubereiten. Ergänzt wurde diese Sektion durch eine Posterpräsentation, die im Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (München) erstellt worden war.

Die zweite Sektion enthielt sechs Beiträge, die sich auf die eigentliche Kriegszeit bezogen, als Siebenbürgen Ziel des Angriffes der rumänischen Armee geworden war, aber auch danach, d.h. bis zum Kriegsende. Den Anfang machte Emese Veres, die neue Ergebnisse der Forschung über die Flucht der Sachsen und Magyaren vor den rumänischen Truppen vorstellte. Danach folgte Harald Roth, der die siebenbürgischen Städte als Schauplatz des Krieges in Augenschein nahm, wogegen Harald Heppner die rurale Dimension nicht nur in dem Sinn hinzufügte, dass auch das Dorf in Süd- und Südostsiebenbürgen von militärischen Operationen betroffen war, sondern, was der Krieg an sich für die Landbewohner bedeutete. Spezielle illustrative Aspekte lieferten die Referate von Ingrid Schiel, Ulrich A. Wien und Ionela Zaharia: im ersten Fall ging es um die Rolle der siebenbürgischen Frauen „zwischen den Fronten“ (unter Einschluss der unmittelbaren Nachkriegszeit), im zweiten Fall um die für die Siebenbürger Sachsen wichtige Evangelische Kirche in ihrer Rolle für die Einheimischen, im dritten Fall um den rumänischen Militärklerus während des „Großen Krieges“. Aus diesen Beiträgen konnte abgelesen werden, welche Konfusionen auf lokaler, regionaler, interethnischer, auch Genderebene entstanden, weil der Krieg direkt und indirekt vor Siebenbürgen nicht haltmachte.

Die dritte Sektion zielte auf die Frage ab, welche Folgen bzw. Spuren die Kriegszeit verursachte. Während Florian Kühner-Wielach die Union Siebenbürgens mit Rumänien kritisch unter die Lupe nahm, und Rudolf Gräf

erläuterte, welche wirtschaftsorganisatorischen Umbrüche der Ausgang des Krieges auslöste, befassten sich drei Vorträge mit kulturellen Effekten: András Balogh referierte über das kulturelle Gedächtnis in der Literatur, Timo Hagen über den Niederschlag in der Bildenden Kunst und Bernhard Böttcher über die Kriegerdenkmäler der Deutschen in Rumänien (unter Einschluss der Siebenbürger Sachsen) in der Zwischenkriegszeit.

Die dritte Sektion rundete die Ergebnisse der ersten und zweiten Sektion anschaulich ab, weil nicht nur der tiefe Einbruch in Jahrhunderte lange Kontinuitäten ersichtlich wurde, sondern auch, wie sich dies in Menschenschicksalen und künstlerischen Empfindungen widerspiegelt. Der Kulturgeschichte gewidmet war auch die erste Nebensektion, die zwei Beiträge von Markus Lörz und Irmgard Sedler zur Kriegsgraphik bzw. zu einer Künstlerkarriere umfasste. Die andere Nebensektion fokussierte in den Vorträgen von Egbert Schneider und Hansgeorg von Killyen auf die Schicksalsverläufe siebenbürgischer Ärzte im Krieg und in Kriegsgefangenschaft. Die Tagungsergebnisse werden in einer der Publikationsreihen des AKSL veröffentlicht werden.

Wie jede Tagung über das wissenschaftlich Dargebotene hinaus ihren Wert bekommt, spielte auch hier das Gespräch eine große Rolle, sei es zugunsten des Informationsaustausches, nützlicher Ratschläge oder auch zur Erörterung von Desiderata, die eine Forschungsbilanz immer auch evident macht. Ein Besuch beim Bürgermeister von Graz, ein Ausflug in das südsteirische Weinland (bei miserablen Wetter), die Mitgliederversammlung des AKSL und eine Stadtbesichtigung rundeten den akademischen Teil ab und trugen zu dem Gesamteindruck einer ‚stimmigen‘ Veranstaltung bei.

Fasst man die Ergebnisse unter dem Blickwinkel „Geschichte und Region“ zusammen, lässt sich folgendes feststellen: Auch wenn zur Geschichte Siebenbürgens schon sehr viele Forschungsergebnisse vorliegen, ist – insbesondere hinsichtlich des Zeitalters des Ersten Weltkrieges – noch viel zu tun, nicht nur im Interesse der Erforschung von Interna einer Traditionsregion, sondern auch im Interesse der Vergleichbarkeit mit anderen Regionen in jener ereignis- und folgenreichen Epoche.